




QUARTALS-
MITTEILUNG

ZUM 30. JUNI 2017
1. BIS 3. QUARTAL
2016/2017



AUF EINEN BLICK

Die börsennotierte Deutsche Participations AG investiert in gut positionierte mittelständische Unternehmen mit Entwicklungspotenzial. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir seit vielen Jahren auf industrielle Geschäftsmodelle in ausgewählten Branchen. Mit dieser Erfahrung, mit Know-how und Eigenkapital stärken wir unsere Portfoliounternehmen

darin, eine langfristige und wertsteigernde Unternehmensstrategie umzusetzen. Unser unternehmerischer Investitionsansatz macht uns zu einem begehrten Beteiligungspartner im deutschsprachigen Raum. Wir erzielen seit vielen Jahren überdurchschnittliche Erfolge – für unsere Portfoliounternehmen wie für unsere Aktionäre und Investoren.

KONZERNKENNZAHLEN

		1.–3. Quartal 2016/2017	1.–3. Quartal 2015/2016 angepasst ¹	3. Quartal 2016/2017	3. Quartal 2015/2016 angepasst ¹
Segment Private-Equity-Investments					
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	Mio. €	82,9	33,0	35,1	-3,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	75,5	27,6	33,6	-4,7
Cashflow Portfolio	Mio. €	42,5	27,8	24,0	-11,8
Nettovermögenswert (Stichtag)	Mio. €	446,4	324,5		
davon Portfoliowert (Stichtag)	Mio. €	357,8	264,1		
Anzahl der Beteiligungen (Stichtag)		26	24		
Segment Fondsberatung					
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	Mio. €	20,5	14,8	7,7	4,8
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	3,1	-1,3	0,9	-1,0
Verwaltetes und beratenes Vermögen (Stichtag)	Mio. €	1.717,5	993,4		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	78,6	26,2	34,5	-5,7
Konzernergebnis	Mio. €	78,6	26,4	34,5	-5,7
Konzernbilanzgewinn	Mio. €	211,1	127,4		
Eigenkapital (Stichtag)	Mio. €	429,4	315,8		
Ergebnis je Aktie ²	€	5,22	1,93	2,29	-0,41
Eigenkapital je Aktie	€	28,54	23,09		
Veränderung des Eigenkapitals je Aktie ³	%	22,1	9,1	9,1	-1,9
Mitarbeiter (Stichtag, einschl. Auszubildende)		65	58		

1 Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116, sowie Tz. 2 des verkürzten Konzernanhangs zum 31. März 2017)

2 Bezogen auf die gewichtete Anzahl der Aktien der jeweiligen Periode

3 Veränderung des Eigenkapitals je Aktie, bezogen auf das Eigenkapital je Aktie zu Beginn der Berichtsperiode (vermindert um den ausgeschütteten Betrag)



INHALT

QUARTALSMITTEILUNG
ZUM 30. JUNI 2017

5

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

6

ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN
EREIGNISSE UND GESCHÄFTE

8

VERGLEICHBARKEIT MIT
DEM VORJAHR

8

ERTRAGSLAGE

13

FINANZLAGE

14

VERMÖGENSLAGE

18

PORTFOLIOSTRUKTUR

19

GESCHÄFTSENTWICKLUNG NACH
SEGMENTEN

21

NACHTRAGSBERICHT

21

CHANCEN UND RISIKEN

22

PROGNOSE

22

SONSTIGE ANGABEN

23

ANLAGEN ZUR QUARTALSMITTEILUNG

23 . KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

24 . KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

25 . KONZERNBILANZ

26 . KONZERN-EIGENKAPITAL-
VERÄNDERUNGSRECHNUNG

27 . ANGABEN ZUR
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

29

PORTFOLIOUNTERNEHMEN

30

WEITERE INFORMATIONEN

30 . FINANZKALENDER

31 . BESTELLSERVICE



Drei sehr erfolgreiche
Veräußerungen im dritten
Quartal vereinbart

Fünf MBOs
vereinbart

DBAG Fund VII
bereits zu
mehr als 20 Prozent
ausinvestiert

Konzernergebnis

78,6

Millionen Euro

Prognose
konkretisiert

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

Frankfurt am Main, 7. August 2017

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

unsere Portfoliounternehmen finden Interesse am Markt: In den vergangenen drei Monaten haben wir unsere Beteiligungen an Formel D, Schülerhilfe und ProXES veräußert und dabei überdurchschnittliche Erfolge erzielt. Alle drei Veräußerungen wurden im Mai vereinbart und sind inzwischen abgeschlossen. Die Erlöse aus diesen Transaktionen liegen zwischen dem Vier- und Fünfeinhalbfachen des ursprünglich investierten Kapitals und haben unsere Erwartungen übertroffen; sie trugen wesentlich zum Anstieg des Konzernergebnisses auf 78,6 Millionen Euro nach den ersten neun Monaten bei. Von dem freundlichen Marktumfeld konnten wir jetzt allerdings nur deshalb profitieren, weil wir in den vergangenen Jahren konsequent investiert, unsere Portfoliounternehmen gemeinsam mit deren Management strategisch weiterentwickelt und sie – wie im Fall von Formel D und ProXES – in Ihren Märkten neu positioniert haben.

Ein Portfolio aus Unternehmen mit Entwicklungspotenzial wird auch in Zukunft Grundlage unseres Erfolgs sein. Deshalb ist es wichtig, dass wir stets eine ausreichende Anzahl von Beteiligungsmöglichkeiten identifizieren und kontinuierlich neue Beteiligungen an vielversprechenden Unternehmen eingehen. In einem Markt, in dem Unternehmensverkäufer aktuell hohe Preise erzielen, kann das zur Herausforderung werden. Trotzdem ist es uns in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres gelungen, attraktive Unternehmen für unser Portfolio zu finden. So hat der DBAG ECF im dritten Quartal sein erstes MBO strukturiert. Der DBAG Fund VII hat seit Beginn seiner Investitionsperiode Ende Dezember drei Management-Buy-outs vereinbart oder vollzogen: nach nur sechs Monaten sind damit bereits mehr als 20 Prozent des zugesagten Kapitals abgerufen worden. Diese vier Unternehmen stammen alle aus der Hand von Familienunternehmen – das unterstreicht abermals unseren besonderen Zugang zu mittelständischen Familienunternehmen und unsere Präsenz am Markt.

Nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016/2017 sind wir mit dem Erreichten sehr zufrieden.

Ihr Vorstand
der Deutschen Beteiligungs AG



Torsten Grede



Dr. Rolf Scheffels



Susanne Zeidler

ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN EREIGNISSE UND GESCHÄFTE

Private-Equity-Investments

Das Portfolio der Deutschen Beteiligungs AG hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016/2017 deutlich verändert. Bis zum 30. Juni 2017 wurden fünf Management-Buy-outs (MBOs)¹ und vier Veräußerungen² vollzogen. Drei weitere, sehr erfolgreiche Veräußerungen prägten das dritte Quartal; sie wurden inzwischen nach dem Stichtag ebenfalls vollzogen.

Seit April gehört mit More than Meals eine führende Unternehmensgruppe auf dem europäischen Markt für Fertiggerichte und Snacks von Handelsmarken und Lebensmittelketten zum Portfolio des DBAG Fund VII. Die mehrheitliche Übernahme der Anteile an der Vitronet Projekte GmbH, einem Dienstleister für die Telekommunikationsbranche, wurde im dritten Quartal vereinbart und vollzogen; die Übernahme war das erste MBO des DBAG ECF. Im zweiten Quartal war bereits das MBO des Automobilzulieferers Dieter Braun GmbH wirksam geworden. Der Vollzug der Beteiligung vervollständigte das Portfolio des DBAG Fund VI, dessen Investitionsphase seit Dezember 2016 beendet ist. Das Maschinenbauunternehmen Frimo und der Implantate-Hersteller Polytech gehören schon seit dem ersten Quartal zum Portfolio des DBAG Fund VI. Beide Beteiligungen waren noch im Geschäftsjahr 2015/2016 vereinbart worden.

Erst nach dem Stichtag wurde das im Juni vereinbarte MBO der duagon AG, eines Schweizer Anbieters von Netzwerkkomponenten für die Datenkommunikation in Schienenfahrzeugen, durch den DBAG Fund VII vollzogen. Eine weitere Beteiligung des DBAG Fund VII war zuvor im zweiten Quartal mit dem MBO zweier radiologischer Gemeinschaftspraxen vereinbart worden. In diesem Fall ist der Kaufvertrag noch nicht vollzogen worden.

Vier Unternehmen sind in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2016/2017 aus dem DBAG-Portfolio abgegangen. Im Juni wurde die Veräußerung von rund 75 Prozent der Anteile von DBAG und DBAG Fund V an

Romacovollzogen. Die verbleibenden Anteile an dem Spezialanbieter von Verfahrens- und Verpackungstechnik für die pharmazeutische Industrie sollen in den kommenden drei Jahren an den strategischen Käufer abgegeben werden. Der durch die Veräußerung der Anteile an Romaco erzielte Ergebnisbeitrag war bereits im zweiten Quartal 2016/2017 berücksichtigt worden. Erfolgreich abgeschlossen sind auch die Beteiligungen an FDG, Grohmann Engineering und Broetje-Automation. Die Veräußerung der Anteile an FDG an einen Finanzinvestor wurde im April vollzogen. Schon im Januar war die Veräußerung der Beteiligung an der Grohmann Engineering GmbH an einen strategischen Käufer wirksam geworden. Die Beteiligung an Broetje-Automation endete bereits im ersten Quartal ebenfalls mit dem Erwerb der Anteile durch einen strategischen Käufer.

Mit der Aufnahme eines weiteren Gesellschafters war im zweiten Quartal eine teilweise Veräußerung der Beteiligung des DBAG Fund VI an der Eisengießerei Gienanth GmbH verbunden. Der Fonds hält weiterhin die Mehrheit der Anteile an dem Unternehmen.

Im Mai 2017, also während des zurückliegenden dritten Quartals, wurden Formel D (DBAG Fund V), ein Dienstleister für Automobilunternehmen, ProXES (DBAG Fund V), ein Anbieter von Maschinen und Prozesslinien für die Lebensmittelindustrie, und der Bildungs- und Nachhilfeanbieter Schülerhilfe (DBAG Fund VI) veräußert. Die Transaktionen wurden nach dem Stichtag abgeschlossen, sodass die drei Unternehmen zum 30. Juni 2017 noch Teil des DBAG-Portfolios waren.

Am Stichtag gehörten 24 Unternehmensbeteiligungen und zwei Beteiligungen an fremdgesteuerten ausländischen Buy-out-Fonds zum Portfolio der DBAG.

More than Meals: Erstmalige Nutzung des Top-up Fund des DBAG Fund VII

Die DBAG hat im April 2017 durch zwei parallel erfolgte Akquisitionen einen europäischen Marktführer für gekühlte Convenience-Produkte etabliert. Dazu erwarb der DBAG Fund VII über eine Management-Holding die Anteile der Abbelen GmbH und der Oscar Mayer Limited, jeweils von der bisherigen Eigentümerfamilie. Abbelen ist der größte Hersteller von gekühlten Frikadellen und Fertig-Hamburgern in Deutschland; die Produkte werden überwiegend unter den Handelsmarken der Lebensmittelketten angeboten. Oscar Mayer ist ein in Großbritannien führender Hersteller von Fertiggerichten und Snacks für große Lebensmittelketten und Discounter. Die beiden Unternehmen werden

¹ Frimo Group GmbH, Polytech Health & Aesthetics GmbH, Dieter Braun GmbH, More than Meals Europe S.a.r.l., Vitronet Projekte GmbH

² Broetje-Automation GmbH, Grohmann Engineering GmbH, FDG-Gruppe, Romaco Group

eigenständig weitergeführt, künftig aber unter dem Dach einer gemeinsamen Management-Holding aktiv sein.

More than Meals strebt an, weitere Unternehmen hinzuzukaufen. Zur Finanzierung der Transaktion wurde deshalb auch der Top-up Fund des DBAG Fund VII genutzt, der Eigenkapitalinvestitionen von bis zu 200 Millionen Euro in eine einzelne Transaktion ermöglicht. Die DBAG hat an der Seite des DBAG Fund VII zunächst (überwiegend durch die Ausgabe von Genussrechten) rund 28 Millionen Euro co-investiert; damit hält sie 18 Prozent der Anteile der Unternehmensgruppe.

Vitronet – erstes MBO des DBAG ECF

Der DBAG ECF hat im dritten Quartal im Rahmen eines MBOs die Mehrheit an der Vitronet Projekte GmbH erworben. Vitronet bietet seinen Kunden alle Leistungen zur Errichtung von Breitbandnetzen. Im Fokus stehen neue Glasfaserverbindungen und die technische Aufrüstung bestehender Netze. Neben der Planung und dem späteren Service umfasst das Angebot von Vitronet auch den Bau von Netzen über Subunternehmen. Die DBAG hat für ihre Co-Investition an der Seite des DBAG ECF 7,2 Millionen Euro aufgewendet. Auf sie entfallen nun 44 Prozent der Anteile an Vitronet.

Mit dem Management-Buy-out von Vitronet ist der 2011 geschlossene DBAG ECF erstmals eine Mehrheitsbeteiligung eingegangen. Nach einer Erweiterung der Investitionskriterien im vergangenen Jahr stellt der Fonds selektiv auch Mittel für MBOs bereit; die Eigenkapitalinvestitionen des Fonds liegen zwischen 10 und 30 Millionen Euro. Bisher hatte sich der DBAG ECF ausschließlich minderheitlich an Familienunternehmen beteiligt, um das Wachstum dieser Unternehmen zu finanzieren.

Sehr erfolgreiche Veräußerungen im dritten Quartal vereinbart

Im Mai hat die DBAG die jeweils sehr erfolgreiche Veräußerung ihrer Beteiligungen an Formel D, Schülerhilfe und ProXES vereinbart. Die dabei erzielten Preise liegen zwischen dem Vierfachen und Fünfeinhalbfachen des eingesetzten Kapitals und spiegeln die erfolgreiche strategische Entwicklung der Unternehmen wider: Formel D verzeichnete im Zeitraum der Beteiligung ein jährliches Umsatzwachstum von mehr als 20 Prozent. ProXES hat seine Produktpalette durch drei Akquisitionen ergänzt und

kann seinen Kunden nun vollständige Produktionsanlagen anbieten. Schülerhilfe war das erste von insgesamt vier Unternehmen im Portfolio des DBAG Fund VI, das nicht – wie Formel D und ProXES – aus den Kernsektoren der DBAG stammt. Hierdurch erhält der sehr erfolgreiche Abschluss der Beteiligung für die DBAG zusätzliche strategische Bedeutung.

Bei allen drei Transaktionen übersteigen die vertraglich festgelegten Verkaufserlöse den Wertansatz der Beteiligungen im IFRS-Zwischenabschluss der DBAG zum 31. März 2017. Daraus ergibt sich ein noch nicht realisiertes Brutto-Abgangsergebnis von insgesamt 34,4 Millionen Euro im dritten Quartal. Die Veräußerungen wurden erst nach dem Stichtag vollzogen.

Veränderungen in Portfoliounternehmen

Drei Unternehmen haben in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016/2017 ihre strategische Position im Wettbewerb durch Unternehmenszukäufe gestärkt. Bereits im ersten Quartal hatte die Telio GmbH (DBAG Fund VI) ihre europäische Marktabdeckung durch den Erwerb des Geschäftsbereichs Insassentelefonie (rund zehn Millionen Euro Jahresumsatz) des spanischen Telekommunikationsunternehmens Telefónica verbreitert. Zur Finanzierung des Erwerbs stellte die DBAG 0,6 Millionen Euro weiteres Eigenkapital bereit.

Das mittlerweile veräußerte Portfoliounternehmen ProXES (DBAG Fund V) hatte Anfang 2017 die Suatec GmbH erworben, die Automatisierungslösungen für die Prozesstechnik anbietet (www.suatec.de). ProXES hatte den Erwerb aus eigenen Mitteln finanziert.

Auch die Frimo Group GmbH (DBAG Fund VI) finanzierte ihren jüngsten Unternehmenszukauf aus eigenen Mitteln. Sie erwarb im April 2017 die B+R Elektro-Steuerungstechnik GmbH (www.bormann-reinhold.de). Das Unternehmen beschäftigt rund 40 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2016 rund fünf Millionen Euro Umsatz. Frimo gehörte zu den wichtigsten Kunden von B+R und sicherte sich durch den Erwerb wichtige Kapazitäten in der Steuerungstechnik für die eigenen Produkte.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligung an der Infiana Group GmbH ermöglichte eine Refinanzierung des Unternehmens, die zu einer Rückführung von langfristigen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 7,4 Millionen Euro und einem entsprechenden Mittelzufluss führte.

Fondsberatung

Hohes Investitionstempo des DBAG Fund VII

Das im Juni vereinbarte MBO von duagon ist neben den MBOs zweier radiologischer Gemeinschaftspraxen (vereinbart im März) und der Unternehmensgruppe More than Meals (vollzogen im April) bereits die dritte Beteiligung des DBAG Fund VII. Zum Stichtag 30. Juni 2017 – und damit nur rund sechs Monate nach Beginn der Investitionsperiode des Fonds – sind damit bereits mehr als 20 Prozent des zugesagten Kapitals abgerufen worden.

Erste neue Investitionsperiode des DBAG ECF hat begonnen

Seit dem 1. Juni 2017 befindet sich der DBAG ECF in seiner ersten neuen Investitionsperiode, die bis Ende 2018 dauern wird. Anschließend, also vom 1. Januar 2019 an, soll alle zwei Jahre eine solche neue Investitionsperiode mit einer Laufzeit von jeweils zehn Jahren beginnen. Hierdurch kann die DBAG künftig Beteiligungen mit einer entsprechend langen Dauer anbieten und so dem Wunsch von Familienunternehmen nach einer langfristigen Partnerschaft nachkommen. Das Fundraising für die erste neue Investitionsperiode des DBAG ECF wurde im Januar 2017 abgeschlossen: Insgesamt haben Investoren 85 Millionen Euro zugesagt; davon entfallen 35 Millionen Euro auf Co-Investitionen der DBAG.³

Bis zum Stichtag 30. Juni 2017 hat der DBAG ECF in ein MBO (Vitronet) und acht minderheitliche Unternehmensbeteiligungen investiert.

VERGLEICHBARKEIT MIT DEM VORJAHR

Die Vergleichbarkeit der Zahlen mit dem Vorjahr ist wegen der Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ eingeschränkt. Aufgrund der in diesem Geschäftsjahr erstmals anzuwendenden Änderungen darf ein Tochterunternehmen (Deutsche Beteiligungsgesellschaft mbH) nicht mehr konsolidiert werden. Die Finanzanlagen steigen um 7,9 Millionen Euro, weil das Tochterunternehmen jetzt mit seinem Nettovermögenswert berücksichtigt wird. Die Finanzmittel sind um 5,9 Millionen Euro niedriger; diese Liquidität ist nun Teil des Nettovermögenswertes. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf vergleichbar ermittelte Vorjahreszahlen. Die Änderung der Konsolidierung hat keinen Einfluss auf das Konzerneigenkapital.

ERTRAGSLAGE

Überblick

Mit 78,6 Millionen Euro übersteigt das Konzernergebnis der ersten neun Monate den Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums deutlich. Der Anstieg um 52,2 Millionen Euro ist zu einem großen Teil auf das Ergebnis im Segment Private-Equity-Investments zurückzuführen. Dieses wurde neben vollzogenen Veräußerungen, höheren Ergebniserwartungen der Portfoliounternehmen für das laufende Jahr und einer insgesamt freundlichen Stimmung an den Kapitalmärkten auch durch die drei jüngsten, sehr erfolgreichen Veräußerungen beeinflusst, die im Mai vereinbart, aber erst nach dem 30. Juni 2017 vollzogen wurden (Formel D, Schülerhilfe und ProXES). Weil die hierbei erzielten Verkaufserlöse den Wertansatz der Beteiligungen zum 31. März 2017 überstiegen, führte ihre Veräußerung zu einem hohen Ergebnisbeitrag im dritten Quartal. Zum Konzernergebnis der ersten neun Monate hat auch das Segment Fondsberatung beigetragen. Hier wirkte sich im dritten wie bereits im zweiten Quartal der Beginn der Investitionsperiode des DBAG Fund VII aus.

³ Rechnet man die für eine 19-monatige Investitionsperiode zugesagten 85 Millionen Euro auf fünf Jahre hoch, entsprechen die Zusagen einem Fondsvolumen von rund 270 Millionen Euro.

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd. €	1.-3. Quartal 2016/2017	1.-3. Quartal 2015/2016 angepasst ¹	3. Quartal 2016/2017	3. Quartal 2015/2016 angepasst ¹
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	82.853	32.990	35.146	-3.374
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	19.674	13.923	7.447	4.492
Summe Ergebnis aus Fonds- und Beteiligungsgeschäft	102.527	46.913	42.592	1.118
Personalaufwand	-15.845	-11.731	-6.141	-3.971
Sonstige betriebliche Erträge	7.013	6.654	4.359	3.585
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.688	-15.223	-6.151	-6.226
Zinsergebnis	-376	-382	-128	-160
Übrige Ergebnisbestandteile	-23.896	-20.682	-8.062	-6.771
Ergebnis vor Steuern	78.630	26.231	34.530	-5.654
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	170	0	-3
Ergebnis nach Steuern	78.630	26.401	34.530	-5.656
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne/Verluste	-31	-26	-11	-8
Konzernergebnis	78.599	26.376	34.519	-5.665
Sonstiges Ergebnis	-769	44	-146	-55
Konzern-Gesamtergebnis	77.831	26.419	34.372	-5.720

1 Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116, sowie Tz. 2 des verkürzten Konzernanhangs zum 31. März 2017)

Im vorangegangenen Geschäftsjahr hatte das Konzernergebnis nach den ersten neun Monaten 26,4 Millionen Euro betragen. Auch damals hatten zwei Veräußerungen positive Beiträge geliefert und insbesondere das Ergebnis des ersten Quartals geprägt. Im dritten Quartal 2015/2016 war das Konzernergebnis dagegen durch einen deutlich negativen Einfluss der Kapitalmarktentwicklung auf den Portfoliowert nach dem „Brexit“-Votum belastet.

Das **ERGEBNIS AUS DEM FONDS- UND BETEILIGUNGSGESCHÄFT** erreichte in den ersten neun Monaten 102,5 Millionen Euro. Das ist deutlich mehr als der Vorjahreswert von 46,9 Millionen Euro. Es wird unverändert maßgeblich durch das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft bestimmt, sowohl in seiner absoluten Höhe als auch in seiner Volatilität (vgl. dazu im Einzelnen die Ausführungen unter „Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft“).

Auch die **ERTRÄGE AUS DER FONDSVERWALTUNG UND -BERATUNG** fielen mit 19,7 Millionen Euro deutlich höher aus (Vorjahr: 13,9 Millionen Euro). Mit dem Beginn der Investitionsperiode des DBAG Fund VII hat sich die Bemessungsgrundlage für die Erträge aus der Fondsberatung deutlich verbreitert; der Einfluss aus den Veräußerungen der DBAG-Fund-V-Beteiligungen (Spheros und Broetje-Automation) wurde mehr als ausgeglichen. Diese positive Entwicklung hat bereits im zweiten Quartal begonnen und sich im dritten Quartal fortgesetzt.

Der Aufwandssaldo der **ÜBRIGEN ERGEBNISBESTANDTEILE**, also der Saldo aus Personalaufwand, sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie dem Zinsergebnis, nahm gegenüber dem Vorjahreswert um 3,2 Millionen Euro zu. Dies geht im Wesentlichen auf eine um 3,5 Millionen Euro höhere Dotierung der Rückstellungen für erfolgsbasierte variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Vorstands der DBAG zurück; darin enthalten ist die erfolgsbasierte Vergütung aus der Veräußerung der Beteiligung an Grohmann Engineering, die bereits im Abschluss des zweiten Quartals mit 1,6 Millionen Euro berücksichtigt war.⁴ Außerdem fielen die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten transaktionsbezogenen Beratungskosten um 0,7 Millionen Euro höher aus als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dem gegenüber stehen Entlastungen aus einmaligen Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von 1,2 Millionen Euro für das Fundraising (DBAG Fund VII) und 0,8 Millionen Euro für das Arrangieren der Kreditlinie, die in diesem Geschäftsjahr nicht mehr angefallen sind.

Der größte Beitrag (-0,8 Millionen Euro) zum **SONSTIGEN ERGEBNIS** geht auf die Realisierung positiver Wertänderungen vergangener Jahre nach der Veräußerung von Wertpapieren und auf negative Wertveränderungen langfristiger Wertpapiere zurück, die den jüngsten Zinsanstieg widerspiegeln.

⁴ Diese Vergütung bildet entsprechend des für diese Beteiligung gültigen Modells für erfolgsbasierte Vergütungen den gesamten Erfolg aus dieser Beteiligung in den vergangenen 20 Jahren ab.

Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft

ERGEBNIS AUS DEM BETEILIGUNGSGESCHÄFT

<i>in Tsd. €</i>	1.–3. Quartal 2016/2017	1.–3. Quartal 2015/2016 angepasst¹	3. Quartal 2016/2017	3. Quartal 2015/2016 angepasst¹
Bewertungs- und Abgangsergebnis Portfolio brutto	93.943	35.523	39.590	-3.452
Auf Minderheitsgesellschafter konzerninterner Investmentgesellschaften entfallende Gewinne	-13.607	-4.903	-5.862	-830
Bewertungs- und Abgangsergebnis Portfolio netto	80.337	30.620	33.727	-4.282
Laufende Erträge aus dem Portfolio	6.536	5.321	2.411	2.717
Ergebnis aus dem Portfolio	86.873	35.941	36.138	-1.565
Ergebnis aus übrigen Aktiva und Passiva konzerninterner Investmentgesellschaften	-4.021	-2.380	-992	-1.073
Ergebnis aus sonstigen Finanzanlagen	1	-571	-1	-735
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	82.853	32.990	35.146	-3.374

¹ Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116, sowie Tz. 2 des verkürzten Konzernanhangs zum 31. März 2017)

Das **ERGEBNIS AUS DEM BETEILIGUNGSGESCHÄFT** in Höhe von 82,9 Millionen Euro (Vorjahr: 33,0 Millionen Euro) wird im Wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst: Zum einen spiegelt es die Wertentwicklung der Beteiligungen an den Portfoliounternehmen wider, die ganz überwiegend über konzerninterne Investmentgesellschaften gehalten werden. Damit hängt es nicht nur von den Ergebniserwartungen der Portfoliounternehmen ab, sondern auch – über deren Bewertung mit Multiplikatoren börsennotierter Referenzunternehmen („Peer Groups“) – von der Entwicklung der Kapitalmärkte. Zum anderen berücksichtigt das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft die durch vereinbarte Veräußerungen ausgelösten Wertsteigerungen sowie geschäftstypisch auch Indikationen aus Interessensbekundungen potenzieller Käufer für einzelne Portfoliounternehmen.

Das **BRUTTO-BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS** des Portfolios nach neun Monaten beträgt 93,9 Millionen Euro; das sind 58,4 Millionen Euro mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2016/2017 trug ein starker Anstieg der zur Bewertung des Portfolios herangezogenen Multiplikatoren wesentlich zur deutlichen Wertsteigerung des Portfolios bei. Aufgrund von Kapitalmarkteffekten nach dem „Brexit“-Votum war der Einfluss dieser Multiplikatoren im dritten Quartal 2015/2016 negativ gewesen.

QUELLENANALYSE 1: Wir stellen unsere Bewertungen üblicherweise zum 31. Dezember auf die Budgets der Portfoliounternehmen für das neue Jahr um; zu nachfolgenden Stichtagen konkretisieren wir die darin enthaltenen Budgetwerte anhand tatsächlich erzielter Ergebnisse

und der fortlaufenden Ergebnisvorschau der Unternehmen. Beim Vorjahresvergleich ist nach wie vor zu berücksichtigen, dass im Vorjahr einzelne, insbesondere junge Portfoliounternehmen zum Ende ihres Geschäftsjahres im Dezember 2015 überraschend gute Zahlen berichtet hatten. Außerdem waren 2015/2016 die Wertbeiträge aus der Ergebnisentwicklung von mehr Unternehmen berücksichtigt worden als zum aktuellen Stichtag: Nach den beschriebenen Veränderungen im Portfolio sind jetzt sechs Unternehmen (Braun, Frimo, Polytech, More than Meals sowie Rheinhold & Mahla und Vitronet) noch mit ihrem ursprünglichen Transaktionspreis berücksichtigt (Stichtag 30. Juni 2016: ein Portfoliounternehmen). Der Wertzuwachs der drei jüngst veräußerten Unternehmen wurde vollständig unter der Veränderung der Multiplikatoren erfasst; im Vorjahr hatten diese Unternehmen signifikant zur Wertsteigerung beigetragen.

Die meisten der 16 Portfoliounternehmen, die zum Stichtag nach dem Multiplikator-Verfahren bewertet wurden, hatten für 2017 höhere Umsätze und Ergebnisse budgetiert (siehe unsere Quartalsmitteilung zum 31. Dezember 2016, Seite 9). In Abhängigkeit von der jeweiligen Planungssicherheit hatten wir bei der Bewertung zu den beiden zurückliegenden Stichtagen 31. Dezember 2016 und 31. März 2017 berücksichtigt, dass die Erreichbarkeit der Budgets zu diesem frühen Zeitpunkt im Geschäftsjahr mit einer höheren Unsicherheit behaftet ist als in der zweiten Jahreshälfte. Wir hatten daher in Einzelfällen entsprechende Abschläge auf das budgetierte Ergebnis vorgenommen. Bei den meisten Portfoliounternehmen bestätigen die vorliegenden Informationen – überwiegend aus dem ersten Quartal ihres Geschäftsjahres – diese Budgets. Entsprechend haben wir

die Unsicherheitsabschläge mittlerweile in einigen Fällen reduziert.

Weil wir während unserer Beteiligung, jedenfalls im Falle eines MBOs, grundsätzlich keine laufenden Ausschüttungen erhalten, können Portfoliounternehmen Überschüsse zur Verringerung ihrer Verschuldung nutzen. Das hat in den ersten neun Monaten den Wert unserer Beteiligungen ebenfalls insgesamt gesteigert.

Der größte Beitrag zum deutlich gestiegenen Bewertungs- und Abgangsergebnis geht auf den Einfluss höherer Bewertungsmultiplikatoren zurück. In unserer Bewertung zum aktuellen Stichtag haben wir zum Teil deutlich höhere Multiplikatoren verwendet als der Bewertung zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres zugrunde lagen: Erstens haben wir implizite Multiplikatoren berücksichtigt, die durch die vereinbarten Veräußerungen der Beteiligungen an Formel D, Schülerhilfe und ProXES im dritten Quartal und die im Zuge dessen ausgehandelten Kaufpreise bestimmt wurden. Die daraus resultierenden Wertsteigerungen in Höhe von 60,1 Millionen Euro in den ersten neun Monaten machen einen wesentlichen Teil des Bewertungseffekts „Veränderung Multiplikatoren“ aus, der insgesamt 71,9 Millionen Euro erreichte. Zweitens haben sich die Bewertungen börsennotierter Vergleichsunternehmen zumindest in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres fast durchgängig signifikant verbessert; dies trägt mit rund 11,2 Millionen Euro zum Bewertungsergebnis bei; im zurückliegenden dritten Quartal war der Einfluss des Kapitalmarktes allerdings insgesamt neutral. Und drittens berücksichtigen wir bei der Bewertung einzelner Beteiligungen Interessensbekundungen potenzieller Käufer, wobei wir gleichzeitig dem nicht vorhersehbaren Ausgang solcher Gespräche Rechnung getragen. Mit 0,6 Millionen Euro war dieser Effekt auf das Bewertungsergebnis des dritten Quartals jedoch gering.

Veränderungen der Währungsparitäten wirkten sich in geringem Maße negativ auf die Bewertung des Portfolios aus.

Die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung der nach dem DCF-Verfahren bewerteten Portfoliounternehmen hat sich in verbesserten Planungsannahmen niedergeschlagen. Die daraus resultierenden höheren Bewertungen trugen in den ersten neun Monaten wesentlich zu den „sonstigen Einflüssen“ in Höhe von 3,4 Millionen Euro bei.

Im Abgangsergebnis sind die im dritten Quartal vollzogenen Veräußerungen der Beteiligungen an FDG und Romaco ebenso enthalten wie die Veräußerung der Beteiligung an Grohmann Engineering im zweiten Quartal. Mit 0,8 Millionen Euro belastet ist das Abgangsergebnis durch die abschließende Abrechnung einer Veräußerung, die in einem länger zurückliegenden Geschäftsjahr vereinbart worden war.

QUELLENANALYSE 2: Die positiven Wertveränderungen entfallen – neben den vier veräußerten – auf 17 aktive Beteiligungen. Darunter ist auch die im zurückliegenden Geschäftsjahr eingegangene Beteiligung an der Telio GmbH, die zu diesem Stichtag erstmals mit ihrem aktuellen Wert berücksichtigt wurde. Sechs Beteiligungen sind, wie erwähnt, aufgrund der Haltedauer von weniger als zwölf Monaten mit dem Transaktionspreis bewertet. Eine Unternehmensbeteiligung und die beiden Beteiligungen an fremdgemanagten ausländischen Buy-out-Fonds trugen negativ zum Bewertungs- und Abgangsergebnis der ersten drei Quartale bei. Das betroffene Portfoliounternehmen erwartet für 2017 nun ein niedrigeres Ergebnis. Auch drei Gesellschaften, über die unter anderem Garantieeinbehalte aus früheren Beteiligungen abgewickelt werden, wurden jetzt niedriger bewertet als vor drei Monaten.

BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS PORTFOLIO NACH ERGEBNISQUELLEN QUELLENANALYSE 1

in Tsd. €	1.–3. Quartal 2016/2017	1.–3. Quartal 2015/2016	3. Quartal 2016/2017	3. Quartal 2015/2016
Fair Value nicht börsennotierter Beteiligungen				
Ergebnisveränderung	4.184	38.328	7.349	11.048
Veränderung Verschuldung	2.129	1.090	-288	-1.258
Veränderung Multiplikatoren	71.896	-6.161	34.093	-12.202
Veränderung Wechselkurse	-583	159	-1.711	242
Veränderung Sonstiges	3.436	2.573	1.898	495
	81.062	35.989	41.342	-1.675
Abgangsergebnis	16.960	-4.925	-850	136
Anschaffungskosten	0	31	0	39
Sonstiges	-4.078	4.428	-902	-1.952
	93.943	35.523	39.590	-3.452

**BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS PORTFOLIO NACH ERGEBNISQUELLEN
QUELLENANALYSE 2**

<i>in Tsd. €</i>	1.–3. Quartal 2016/2017	1.–3. Quartal 2015/2016	3. Quartal 2016/2017	3. Quartal 2015/2016
Positives Ergebnis	104.635	62.939	47.971	10.658
Negatives Ergebnis	-10.692	-27.415	-8.382	-14.110
	93.943	35.523	39.590	-3.452

**BEWERTUNGS- UND ABGANGSERGEBNIS PORTFOLIO NACH ERGEBNISQUELLEN
QUELLENANALYSE 3**

<i>in Tsd. €</i>	1.–3. Quartal 2016/2017	1.–3. Quartal 2015/2016	3. Quartal 2016/2017	3. Quartal 2015/2016
Bewertungsergebnis	16.881	40.448	6.007	-3.589
Noch nicht realisiertes Abgangsergebnis	60.102	0	34.432	0
Abgangsergebnis	16.960	-4.925	-850	136
	93.943	35.523	39.590	-3.452

QUELLENANALYSE 3: Die Veräußerung der Beteiligungen an Grohmann Engineering, FDG und Romaco ist abgeschlossen; der Erfolg aus diesen Veräußerungen bestimmt weitgehend das Abgangsergebnis. Im „noch nicht realisiertes Abgangsergebnis“ weisen wir die Erfolge aus den Veräußerungen der Beteiligungen an Formel D, Schülerhilfe und proXES aus, die erst nach dem Stichtag vollzogen wurden. Auf diese Veräußerungen entfallen 60,1 Millionen oder rund zwei Drittel des Bewertungs- und Abgangsergebnisses; durch den Abschluss der Kaufverträge vor dem Stichtag 30. Juni 2017 ist dieser Beitrag bereits fest bestimmt und gesichert.

Auf **MINDERHEITSGESELLSCHAFTER KONZERNINTERNER INVESTMENTGESELLSCHAFTEN ENTFALLENDE GEWINNE** minderten das Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft in den ersten neun Monaten um 13,6 Millionen Euro (Vorjahr: 4,9 Millionen Euro). Dabei handelt es sich um erfolgsabhängige Gewinnanteile ausgewählter aktiver und ehemaliger Mitglieder des Investmentteams der DBAG aus persönlichen Beteiligungen an konzerninternen Investmentgesellschaften des DBAG Fund V und des DBAG ECF („Carried Interest“). Die im aktuellen Abschluss berücksichtigten Gewinnanteile der Minderheitsgesellschafter

konzerninterner Investmentgesellschaften spiegeln den Saldo der realisierten und unrealisierten Wertsteigerung der Beteiligungen der betreffenden Fonds in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres wider. Die Gewinnanteile verändern sich mit der künftigen Wertentwicklung der Beteiligungen der Fonds. Die Auszahlung des Carried Interest wird sich entsprechend der Realisierung der Wertsteigerung der einzelnen Beteiligungen über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstrecken. Die Investitionsperiode des DBAG Fund VI endete erst vor wenigen Monaten; mit den bisherigen Kapitalrückflüssen an die Investoren des Fonds sind die Voraussetzungen für die Berücksichtigung erfolgsabhängiger Gewinnanteile aus privaten Beteiligungen von Mitgliedern des Investmentteams noch nicht erfüllt.

Die **LAUFENDEN ERTRÄGE AUS DEM PORTFOLIO** betreffen überwiegend Zinsen aus Gesellschafterdarlehen.

Das **ERGEBNIS AUS ÜBRIGEN AKTIVA UND PASSIVA DER KONZERNINTERNEN INVESTMENTGESELLSCHAFTEN** beträgt nach neun Monaten -4,0 Millionen Euro (Vorjahr: -2,4 Millionen Euro). In dem Posten sind unter anderem die Managemententgelte für die Co-Investitionen der DBAG mit dem DBAG Fund VII und dem DBAG Fund VI sowie Gründungskosten für den DBAG Fund VII enthalten.

FINANZLAGE

Die Finanzmittel bestehen neben den flüssigen Mitteln von 7,9 Millionen Euro zu 33,8 Millionen Euro aus Wertpapieren deutscher Emittenten mit einem Rating nach Standard & Poor's von mindestens „A“. Sie stehen für Investitionen zur Verfügung. Daneben liegen Finanzmittel in Höhe von

insgesamt 15,0 Millionen Euro in den konzerninternen Investmentgesellschaften. Diese Finanzmittel beinhalten neben Wertpapieren im Wert von 5,3 Millionen Euro flüssige Mittel in Höhe von 9,7 Millionen Euro, die im Wesentlichen für die zum Stichtag noch nicht vollzogenen Beteiligungen an der Radiologie-Gruppe und der duagon AG vorgesehen sind.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung nach IFRS erläutert die Veränderung der flüssigen Mittel.

VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>in Tsd. €</i>	1.–3. Quartal 2016/2017	1.–3. Quartal 2015/2016 angepasst ¹	3. Quartal 2016/2017	3. Quartal 2015/2016 angepasst ¹
Konzernergebnis	78.599	26.376	34.519	-5.665
Wertsteigerung (-) / Wertreduzierung (+) und positive (-) / negative (+) Abgangsergebnisse von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	-83.412	-30.530	-34.387	3.326
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	-523	-954	10.362	-1.696
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-5.336	-5.109	10.494	-4.035
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	68.210	40.906	16.597	27.134
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	-48.944	-23.964	-22.081	-2.758
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Finanzinstrumente	-25.703	0	-25.703	0
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	-13.384	8.785	12.641	0
Sonstige Ein- und Auszahlungen	-231	-704	5	-106
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.052	25.024	-18.542	24.270
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-18.053	-13.676	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-18.053	-13.676	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-43.440	6.239	-8.048	20.235
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	51.361	26.582	15.969	12.585
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.921	32.820	7.921	32.820

¹ Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116, sowie Tz. 2 des verkürzten Konzernanhangs zum 31. März 2017)

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016/2017 verminderte sich der **FINANZMITTELBESTAND** gemäß der Kapitalflussrechnung (umfasst nach IFRS ausschließlich flüssige Mittel) um 43,4 Millionen Euro auf 7,9 Millionen Euro (Stichtag 30. September 2016: 51,4 Millionen Euro).

Der **CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT** ist wesentlich durch im Vorjahresvergleich höhere Rückstellungen für variable Vergütungen und transaktionsbezogene Beratungsleistungen sowie eine vereinnahmte Ertragssteuerforderung beeinflusst.

MITTELZUFÜSSE AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT gehen überwiegend auf Ausschüttungen der konzern-

internen Investmentgesellschaft für den DBAG Fund V nach dem Abschluss der Beteiligungen an Broetje-Automation und FDG, die Refinanzierung von Infiana (DBAG Fund VI) sowie auf die Veräußerung der Beteiligung der DBAG an Grohmann Engineering zurück. **MITTELABFLÜSSE AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT** betrafen im Wesentlichen Kapitalabrufe der konzerninternen Investmentgesellschaften für neue Beteiligungen des DBAG Fund VI (Frimo und Braun), DBAG Fund VII (More than Meals und duagon) und DBAG ECF (Vitronet) sowie eine Brückenfinanzierung für die Beteiligung an Rheinhold & Mahla (DBAG ECF). Außerdem hat die DBAG im dritten Quartal erstmals im Zuge der Strukturierung einer Beteiligung an einem neuen Portfoliounternehmen (More than Meals)

zeitlich befristetes Genussrechtskapital gezeichnet⁵. Der daraus resultierende Mittelabfluss in Höhe von 25,7 Millionen Euro ist in der Kapitalflussrechnung ebenfalls berücksichtigt. Im Saldo erforderte das Beteiligungsgeschäft in den ersten neun Monaten einen Mitteleinsatz in Höhe von 6,4 Millionen Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Mittel aus der vollzogenen Veräußerung von Romaco zum Stichtag noch nicht zugeflossen waren; Gleiches gilt für die Mittel aus den zum Stichtag noch nicht vollzogenen Veräußerungen der Beteiligungen an Formel D, Schülerhilfe und ProXES. Dem Mitteleinsatz der ersten neun Monate steht im vergleichbaren Vorjahreszeitraum ein Nettozufluss von 16,9 Millionen Euro gegenüber. Diese Volatilität ist stichtagsbedingt und zudem die Folge weniger, aber betragsmäßig jeweils sehr bedeutender Zahlungsströme im Transaktionsgeschäft und damit typisch für unser Geschäftsmodell.

Im dritten Quartal sind der DBAG 12,6 Millionen Euro aus der Veräußerung von Wertpapieren zugeflossen. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Wertpapierveräußerungen und -käufen in den ersten neun Monaten betrug -13,4 Millionen Euro. Auch die Auszahlung der Dividende Ende Februar 2017 (18,1 Millionen Euro) trug zur Verminderung des Finanzmittelbestands bei.

VERMÖGENSLAGE

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30. Juni 2017 ist gegenüber dem Geschäftsjahresbeginn um 61,3 Millionen Euro gestiegen; sowohl die Finanzanlagen als auch das Eigenkapital fallen nach neun Monaten deutlich höher aus. Um Negativzinsen zu vermeiden, haben wir flüssige Mittel in langfristigen Wertpapieren angelegt. Diese sind zwar jederzeit liquidierbar, jedoch nach den IFRS unter den langfristigen Vermögenswerten auszuweisen. Gegenläufig wirkt sich die Zeichnung zeitlich befristeten Genussrechtskapitals im Zuge der Strukturierung der Beteiligung an einem neuen Portfoliounternehmen (More than Meals) aus; diese Genussrechte sind in den sonstigen Finanzinstrumenten ausgewiesen (vgl. die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung). Insgesamt ist der Anteil der Finanzanlagen an der Bilanzsumme im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn gestiegen. Zum 30. Juni 2017 ergibt sich daher eine veränderte **VERMÖGENSSTRUKTUR**: Die langfristigen Vermögenswerte machen zum aktuellen Stichtag 89 Prozent des Gesamtvermögens aus (Stichtag 30. September 2016: 84 Prozent).

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ

<i>in Tsd. €</i>	30.6.2017	30.9.2016 angepasst ¹
Finanzanlagen einschl. Kredite und Forderungen	379.005	316.341
Langfristige Wertpapiere	33.812	21.279
Übrige langfristige Vermögenswerte	1.790	2.081
Langfristige Vermögenswerte	414.606	339.701
Sonstige Finanzinstrumente	25.703	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.188	4.414
Flüssige Mittel	7.921	51.361
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	13.048	8.682
Kurzfristige Vermögenswerte	50.860	64.457
Aktiva	465.466	404.158
Eigenkapital	429.397	369.619
Langfristiges Fremdkapital	16.768	15.203
Kurzfristiges Fremdkapital	19.301	19.335
Passiva	465.466	404.158

¹ Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116, sowie Tz. 2 des verkürzten Konzernanhangs zum 31. März 2017)

⁵ Nach Festlegung der finalen Kapitalstruktur wird das Genussrechtskapital zurückgezahlt und gegebenenfalls teilweise in Eigenkapital umgewandelt. Dieses Vorgehen optimiert die Rendite des für den DBAG Fund VII eingesetzten Kapitals.

Die zeitlich befristeten Genussrechte, die die DBAG im Zuge der Strukturierung der Beteiligung an einem neuen Portfoliounternehmen (More than Meals) gezeichnet hat, sind zum 30. Juni 2017 mit einem Wert von 25,7 Millionen Euro als sonstige Finanzinstrumente in den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Auch die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich in den ersten neun Monaten, und zwar um 4,4 Millionen Euro. Im Wesentlichen geht dieser Anstieg zurück auf stichtagsbedingt höhere Forderungen gegen die DBAG-Fonds aus Verwaltungs- und Beratungsvergütungen sowie auf die Umgliederung einer langfristigen Forderung in die kurzfristigen Forderungen (1,3 Millionen Euro): Der Käufer eines im Vorjahr veräußerten Portfoliounternehmens leistete vereinbarungsgemäß Teilzahlung. Die genannten Effekte wurden vom Rückgang der flüssigen Mittel überkompensiert. Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen entsprechend zum 30. Juni 2017 im Saldo um 13,6 Millionen Euro zurück.

Zum 30. Juni 2017 sind 81 Prozent des Gesamtvermögens (30. September 2016: 78 Prozent) in Finanzanlagen investiert. Der Anteil der Finanzmittel am Gesamtvermögen liegt mit neun Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert (18 Prozent). Aus den Mittelzuflüssen nach Beteiligungsveräußerungen (Formel D, Schülerhilfe und ProXES) ist ein deutlicher Anstieg der Finanzmittel im vierten Quartal zu erwarten.

Das Verhältnis von Finanzanlagen zu Finanzmitteln hat sich abermals verbessert. Es beläuft sich zum Stichtag 30. Juni 2017 auf 9,1 zu 1 (30. September 2016: 4,4 zu 1). Die Veränderung geht neben einer deutlichen Wertsteigerung des fortgeführten Portfolios auch auf die Entkonsolidierung eines Tochterunternehmens⁶ zurück. Finanzmittel in Höhe von rund 5,7 Millionen Euro sind zum Stichtag Bestandteil des Nettovermögenswertes dieses Tochterunternehmens.

Das Eigenkapital erhöhte sich dank des Konzernergebnisses gegenüber dem Bilanzstichtag 30. September 2016 um 59,8 Millionen Euro auf 429,4 Millionen Euro. Damit stieg das Eigenkapital je Aktie von 24,57 Euro auf 28,54 Euro. Bezogen auf das um den ausgeschütteten Betrag (1,20 Euro) reduzierte Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres entspricht das einem Plus von 22,1 Prozent innerhalb von neun Monaten.

Die **KAPITALSTRUKTUR** änderte sich nur geringfügig. Die ohnehin sehr hohe Eigenkapitalquote stieg von 91,5 Prozent auf 92,3 Prozent. Maßgebend war hierfür das

Konzernergebnis der ersten neun Monate und der damit verbundene Anstieg des Eigenkapitals im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn.

Das Eigenkapital deckt das langfristige Vermögen – wie zum letzten Bilanzstichtag – vollständig. Die Differenz zwischen Eigenkapital und langfristigen Vermögenswerten hat sich allerdings seit Geschäftsjahresbeginn verringert. Das hängt auch mit der Anlage kurzfristig nicht benötigter Liquidität in Wertpapieren zur Vermeidung von Negativzinsen zusammen. Die Wertpapiere sind nach den IFRS im langfristigen Vermögen auszuweisen.

Die seit Anfang 2016 bestehende **KREDITLINIE** von 50 Millionen Euro wurde während der ersten neun Monate und zum Stichtag nicht gezogen.

Finanzanlagen einschließlich Kredite und Forderungen

Die Finanzanlagen einschließlich Kredite und Forderungen werden maßgeblich durch den **PORTFOLIOWERT** bestimmt; sie erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Wertsteigerung der darin enthaltenen Unternehmen (vgl. dazu die Ausführungen zum Portfoliowert).

Die **ANTEILE DER MINDERHEITSGESELLSCHAFTER KONZERNINTERNER INVESTMENTGESELLSCHAFTEN** sind gegenüber dem Stand zu Geschäftsjahresbeginn im Saldo um 7,6 Millionen Euro gestiegen. Der Zuwachs aufgrund der Wertsteigerung der Beteiligungen an der Seite des DBAG Fund V und des DBAG ECF übertraf die Auszahlung der Carried-Interest-Ansprüche nach Abschluss der Veräußerung der Beteiligung an Broetje-Automation und FDG aus dem Portfolio des DBAG Fund V.

Der Anstieg der **ÜBRIGEN AKTIVA/PASSIVA DER KONZERNINTERNEN INVESTMENTGESELLSCHAFTEN** auf 56,2 Millionen Euro ist im Wesentlichen auf eine zum Stichtag bestehende Kaufpreisforderung aus der Veräußerung der Beteiligung an Romaco zurückzuführen. Die Mittel aus der Veräußerung sind erst nach dem Stichtag zugeflossen.

Die **SONSTIGEN LANGFRISTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** beinhalten den langfristigen Anteil der Kaufpreisforderung aus der Veräußerung von Clyde Bergemann im März 2016. Sie haben sich im Vergleich zum 30. September 2016 nur geringfügig verändert.

⁶ Vgl. Abschnitt „Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr“, Seite 8

FINANZANLAGEN EINSCHLIESSLICH KREDITE UND FORDERUNGEN

<i>in Tsd. €</i>	30.6.2017	30.9.2016 angepasst ¹
Portfoliowert (einschl. Kredite und Forderungen)		
brutto	357.788	302.597
Anteile Minderheitsgesellschafter konzerninterner Investmentgesellschaften	-36.462	-28.847
netto	321.325	273.751
Übrige Aktiva/Passiva der konzerninternen Investmentgesellschaften	56.229	40.132
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	1.450	2.458
Finanzanlagen einschl. Kredite und Forderungen	379.005	316.341

1 Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116, sowie Tz. 2 des verkürzten Konzernanhangs zum 31. März 2017)

Portfolio und Portfoliowert

Das **PORTFOLIO** der DBAG bestand am 30. Juni 2017 aus 24 Unternehmensbeteiligungen und zwei Beteiligungen an fremdgesteuerten ausländischen Private-Equity-Fonds, die wir vor mehr als 15 Jahren eingegangen sind. Die Beteiligungen werden nach Veräußerung der direkt gehaltenen Beteiligung an Grohmann Engineering mit nur noch einer Ausnahme indirekt über konzerninterne Investmentgesellschaften gehalten. Es handelt sich um 16 Beteiligungen an Management-Buy-outs und acht Beteiligungen mit dem Zweck der Wachstumsfinanzierung. Die beiden ausländischen Buy-out-Fonds befinden sich am Ende der Veräußerungsphase und halten ihrerseits nur noch eine bzw. zwei Beteiligungen.

Am 30. Juni 2017 betrug der Wert der 26 Beteiligungen einschließlich der an die Portfoliounernehmen herausgelegten Kredite und Forderungen ohne Berücksichtigung von Brückenfinanzierungen und Genussrechten 349,8 Millionen Euro (30. September 2016: 297,0 Millionen Euro); hinzu kommen im Wert von 8,0 Millionen Euro

(30. September 2016: 5,6 Millionen Euro) Gesellschaften, über die (überwiegend) Garantieforderungen aus früheren Veräußerungen abgewickelt werden („sonstige Beteiligungen“) und aus denen keine wesentlichen Wertbeiträge mehr erwartet werden. Der Portfoliowert beträgt demnach insgesamt 357,8 Millionen Euro (30. September 2016: 302,6 Millionen Euro).

Seit Geschäftsjahresbeginn stieg der **PORTFOLIOWERT** um brutto 55,2 Millionen Euro. Den Zugängen (überwiegend Frimo, Polytech, Braun, More than Meals und Vitronet) von 44,9 Millionen Euro und den Wertänderungen von 77,0 Millionen Euro stehen vier Abgänge (überwiegend Broetje-Automation, Grohmann, FDG und Romaco) von 66,7 Millionen Euro gegenüber.

Auf die 15 größten Beteiligungen entfielen zum 30. Juni 2017 rund 82 Prozent des Portfoliowertes. In der folgenden Tabelle sind diese 15 Beteiligungen alphabetisch geordnet. Eine vollständige Liste der Portfoliounernehmen findet sich auf der Website der DBAG sowie am Ende dieses Berichts.

Unternehmen	Anschaffungs- kosten in Mio. €	Anteil DBAG in %	Beteiligungsart	Branche
Cleanpart Group GmbH	11,2	18,0	MBO	Industriedienstleistungen
DNS:NET Internet Service GmbH	5,1	14,9	Wachstum	Informationstechnologie, Medien und Telekommunikation
Formel D GmbH	3,7	17,8	MBO	Automobilzulieferer
Frimo Group GmbH	14,8	14,5	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
inexio KGaA	7,6	6,9	Wachstum	Informationstechnologie, Medien und Telekommunikation
Infiana Group GmbH	11,5	17,4	MBO	Industrielle Komponenten
JCK Holding GmbH Textil KG	5,6	9,5	Wachstum	Konsumgüter
mageba AG	6,6	19,8	Wachstum	Industrielle Komponenten
Novopress KG	2,3	18,9	Wachstum	Industrielle Komponenten
Oechsler AG	11,1	8,4	Wachstum	Automobilzulieferer
Polytech Health & Aesthetics GmbH	12,4	18,5	MBO	Industrielle Komponenten
ProXES GmbH	7,5	18,6	MBO	Maschinen- und Anlagenbau
Schülerhilfe GmbH	2,5	15,3	MBO	Dienstleistungen
Silbitz Group GmbH	5,0	16,5	MBO	Industrielle Komponenten
Telio GmbH	13,2	15,1	MBO	Informationstechnologie, Medien und Telekommunikation

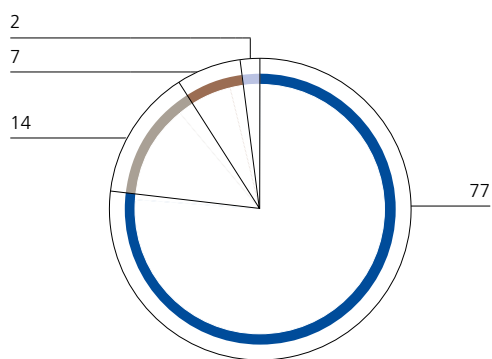
Die nachfolgende Darstellung des Portfolios basiert auf den Bewertungen und dem daraus abgeleiteten Portfoliowert zum Stichtag 30. Juni 2017. Die Beteiligungen an ausländischen Buy-out-Fonds und Beteiligungen an Gesellschaften, über die Rückbehalte für Garantien aus veräußerten Engagements gehalten werden, sind jeweils

unter „Sonstige“ erfasst. Die Angaben zur Verschuldung basieren auf der Nettoverschuldung und dem EBITDA 2017, bei Geschäftsjahren mit unterjährigem Stichtag 2016/2017, jeweils gemäß Erwartung der Portfoliounternehmen zum 31. Dezember 2016).

PORTFOLIOSTRUKTUR

PORTFOLIOWERT NACH BEWERTUNGSANSATZ

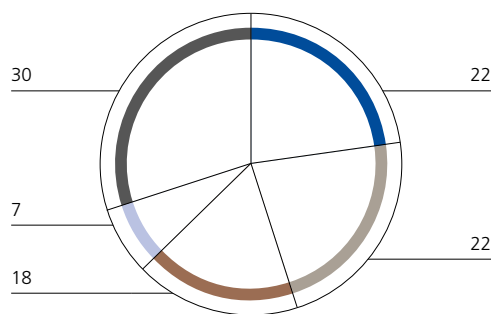
in %



- Multiplikatorverfahren
- Transaktionspreis
- DCF
- Sonstige

PORTFOLIOWERT NACH BRANCHEN

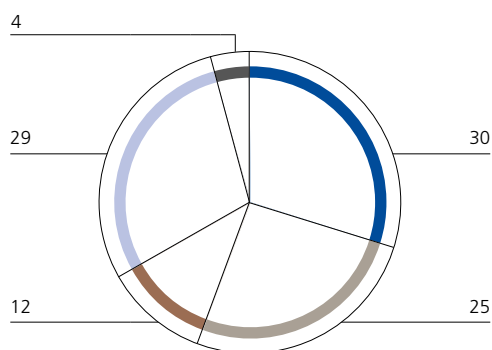
in %



- Maschinen- und Anlagenbau
- Automobilzulieferer
- Industrielle Komponenten
- Industriedienstleistungen
- Sonstige

PORTFOLIOWERT NACH NETTOVERSCHULDUNG/ EBITDA DER PORTFOLIOUNTERNEHMEN

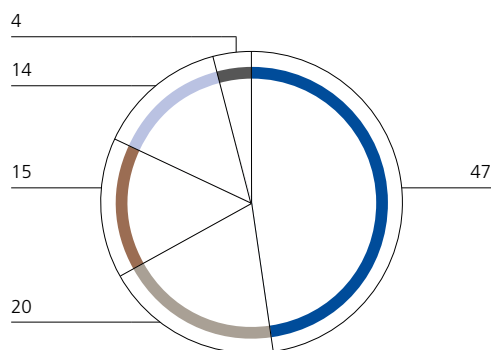
in %



- < 1,0
- 1,0 bis < 2,0
- 2,0 bis < 3,0
- > 3,0
- Sonstiges

KONZENTRATION DES PORTFOLIOWERTES

Größenklassen in %



- Top 1 bis 5
- Top 6 bis 10
- Top 11 bis 15
- Top 16 bis 24
- Sonstiges (einschließlich fremdgesteuerte ausländische Buy-out-Fonds)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

Segment Private-Equity-Investments

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENT PRIVATE-EQUITY-INVESTMENTS

<i>in Tsd. €</i>	1. – 3. Quartal 2016/2017	1. – 3. Quartal 2015/2016 angepasst ¹	3. Quartal 2016/2017	3. Quartal 2015/2016 angepasst ¹
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	82.853	32.990	35.146	-3.374
Übrige Ergebnisbestandteile	-7.336	-5.419	-1.516	-1.325
Ergebnis vor Steuern	75.517	27.571	33.630	-4.699

1 Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116, sowie Tz. 2 des verkürzten Konzernanhangs zum 31. März 2017)

Das **ERGEBNIS VOR STEUERN** des Segments Private-Equity-Investments erreichte in den ersten neun Monaten 75,5 Millionen Euro; das sind 47,9 Millionen Euro mehr als ein Jahr zuvor. Der Anstieg geht auf das **ERGEBNIS AUS DEM BETEILIGUNGSGESCHÄFT** zurück. Wir verweisen auf die Erläuterungen zu diesem Posten im Abschnitt Ertragslage. Der negative Saldo der **ÜBRIGEN ERGEBNISBESTANDTEILE** (Summe aus interner Verwaltungsvergütung, Personalaufwand, sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie dem Zinsergebnis) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,9 Millionen Euro. Dies ist zum einen auf die zuvor

erwähnte erfolgsbasierte Vergütung aus der Veräußerung der Beteiligung an Grohmann Engineering im zweiten Quartal zurückzuführen, die mit 1,6 Millionen Euro berücksichtigt ist. Zum anderen sind in den ersten neun Monaten im Segment um 1,1 Millionen höhere transaktionsbezogene Beratungskosten angefallen. Gegenläufig hat sich der Wegfall der Kosten für die Vereinbarung der Kreditlinie ausgewirkt, die das Vorjahresergebnis mit 0,8 Millionen Euro belastet hatten. Interne Verwaltungsvergütung an das Segment Fondsberatung ist mit 0,8 Millionen Euro enthalten (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro).

NETTOVERMÖGENSWERT UND VERFÜGBARE MITTEL

<i>in Tsd. €</i>	30.6.2017	30.9.2016 angepasst ¹
Finanzanlagen einschl. Kredite und Forderungen	379.005	316.341
Sonstige Finanzinstrumente	25.703	0
Finanzmittel	41.733	72.640
Bankverbindlichkeiten	0	0
Nettovermögenswert	446.441	388.981
Finanzmittel	41.733	72.640
Kreditlinie	50.000	50.000
Verfügbare Mittel	91.733	122.640
Co-Investitionszusagen an der Seite der DBAG-Fonds	266.782	278.241

1 Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116, sowie Tz. 2 des verkürzten Konzernanhangs zum 31. März 2017)

Zur Erläuterung der Veränderung der Finanzanlagen und Finanzmittel verweisen wir auf die Ausführungen zur Vermögens- und zur Finanzlage. Die **SONSTIGEN FINANZ-INSTRUMENTE** in Höhe von 25,7 Millionen Euro enthielten zum 30. Juni 2017 zeitlich befristete Genussrechte, die die DBAG im dritten Quartal erstmals im Zuge der Strukturierung einer Beteiligung an einem neuen Portfoliounternehmen (More than Meals) gezeichnet hat. Nach Abschluss der Akquisitionsfinanzierung wird dieser Betrag Teil des Nettovermögenswertes bleiben.

Die **CO-INVESTITIONSZUSAGEN AN DER SEITE DER DBAG-FONDS** waren per 30. Juni 2017 nur zum Teil durch die vorhandenen Finanzmittel (flüssige Mittel einschließlich

langfristiger Wertpapiere) gedeckt; zum Ausgleich der unregelmäßigen Zahlungsströme, die unser Geschäftsmodell mit sich bringt, steht seit Januar 2016 eine Kreditlinie über 50 Millionen Euro zur Verfügung. Sie wird von einem Konsortium aus zwei Banken gestellt und ist auf fünf Jahre vereinbart.

Der Überhang der Co-Investitionszusagen über die **VERFÜGBAREN MITTEL** entspricht 46 Prozent der Finanzanlagen. Wir gehen davon aus, diesen Überhang aus weiteren Veräußerungen in den kommenden Jahren decken zu können. Nach dem Stichtag 30. Juni 2017 reduzierte er sich um rund 92 Millionen Euro (vgl. Nachtragsbericht).

Segment Fondsberatung

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENT FONDSBERATUNG

<i>in Tsd. €</i>	1. – 3. Quartal 2016/2017	1.–3. Quartal 2015/2016 angepasst ¹	3. Quartal 2016/2017	3. Quartal 2015/2016 angepasst ¹
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	20.475	14.839	7.687	4.751
Übrige Ergebnisbestandteile	-17.361	-16.179	-6.787	-5.706
Ergebnis vor Steuern	3.114	-1.340	900	-955

¹ Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116, sowie Tz. 2 des verkürzten Konzernanhangs zum 31. März 2017)

Das Segment Fondsberatung schloss mit einem deutlich positiven **ERGEBNIS VOR STEUERN** ab, nach einem Verlust im Vorjahreszeitraum. Die Verbesserung geht auf den deutlichen Anstieg der **ERTRÄGE AUS DER FONDSVERWALTUNG UND -BERATUNG** nach dem Beginn der Investitionsperiode des DBAG Fund VII am 22. Dezember 2016 zurück. Seit Beginn des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres werden erstmals Erträge aus der Beratung dieses Fonds erzielt. Erträge aus dem DBAG Fund V gingen gegenüber dem Vorjahr nach Veräußerungen aus dem Portfolio

dieses Fonds zurück (Broetje-Automation und FDG). Trotz des Wegfalls belastender Faktoren des Vorjahres sind die Segmentaufwendungen gestiegen, und zwar aufgrund höherer Personalkosten durch die Erweiterung des Investmentteams und höhere Rückstellungen für variable Vergütungen. Wir verweisen im Übrigen auf die Erläuterungen im Abschnitt Ertragslage. Die Segmentdarstellung berücksichtigt zusätzlich interne Erträge aus dem Segment Private-Equity-Investments in Höhe von 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro).

VERWALTETES UND BERATENES VERMÖGEN

<i>in Tsd. €</i>	30.6.2017	30.9.2016 angepasst ¹
Portfoliounternehmen zu Anschaffungskosten	770.207	681.059
Offene Kapitalzusagen der Fonds	879.878	1.022.205
Finanzmittel und sonstige Finanzinstrumente (der DBAG)	67.436	72.640
Verwaltetes und beratenes Vermögen	1.717.521	1.775.904

¹ Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116, sowie Tz. 2 des verkürzten Konzernanhangs zum 31. März 2017)

Das **VERWALTETE UND BERATENE VERMÖGEN** veränderte sich nicht wesentlich. Der deutliche Anstieg des Postens „Portfoliounternehmen zu Anschaffungskosten“ gibt den Saldo aus Abgängen (im Wesentlichen Broetje-Automation/DBAG Fund V, Grohmann Engineering, FDG/DBAG Fund V und Romaco/DBAG Fund V) und Zugängen (im Wesentlichen Frimo, Polytech, Braun/DBAG Fund VI, More than Meals/DBAG Fund VII und Vitronet/DBAG ECF) wider. Der Rückgang der Kapitalzusagen in den ersten neun Monaten ist auf die Kapitalabrufe für Frimo, Braun, More than Meals⁷ und Vitronet zurückzuführen. Zur Erläuterung der Veränderung der Finanzmittel der DBAG verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage“.

NACHTRAGSBERICHT

Die im Mai 2017 vereinbarten Veräußerungen von Formel D, Schülerhilfe und ProXES sind im Juli vollzogen worden. Die Mittel aus den Veräußerungen von Formel D und ProXES sind inzwischen auch zugeflossen, ebenfalls die Mittel aus der Veräußerung von Romaco – netto rund 92 Millionen Euro.

Im Juni 2017 hat die DBAG berichtet, dass sie im Rahmen eines MBO Anteile an der duagon AG, einem Anbieter von Netzwerkkomponenten für die Datenkommunikation in Schienenfahrzeugen, übernimmt. Auch diese Transaktion wurde im Juli 2017 vollzogen. Für ihre Co-Investition hat die DBAG zunächst 4,5 Millionen Euro aus ihrer eigenen Bilanz aufgewendet; auf sie entfallen künftig 22 Prozent der Anteile an duagon. Zur Zwischenfinanzierung der Beteiligung hat die DBAG kurz nach dem Stichtag 30. Juni 2017 zusätzlich zu ihrer Eigenkapitalinvestition Genussrechtskapital in Höhe von 9,6 Millionen Euro gezeichnet. Diese Genussrechte wurden mit zehn Millionen Euro aus der seit Anfang 2016 bestehenden Kreditlinie über insgesamt 50 Millionen Euro vorfinanziert. Die daraus resultierende Verbindlichkeit wurde nach dem Mittelzufluss aus den Veräußerungen der Beteiligung an Romaco Anfang August getilgt.

Anfang August wurde eine Vereinbarung zum Erwerb eines Unternehmens unterzeichnet, dessen Leistungsangebot das Angebot der Vitronet Projekte GmbH ergänzt. Der DBAG ECF hatte Vitronet im zurückliegenden Quartal erworben. Die DBAG wird für ihren Anteil an dem Zukauf des Unternehmens, das rund 13 Millionen Euro Umsatz jährlich erzielt, rund drei Millionen Euro aufwenden.

CHANCEN UND RISIKEN

Zu den Chancen und Risiken verweisen wir auf die im zusammengefassten Lagebericht zum 30. September 2016 getroffenen Aussagen, die im Grundsatz weiter gelten.⁸ Die Bewertung von zwei der dort beschriebenen Risiken hat sich seit Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017 verändert; ein weiteres Risiko ist neu hinzugekommen.

Negative konjunkturelle Entwicklungen könnten zur Folge haben, dass die angestoßenen Entwicklungsprozesse in unseren Portfoliounternehmen nur langsam oder gar nicht umgesetzt werden. Damit könnte sich die Haltedauer der Beteiligungen verlängern; Veräußerungsgewinne würden später vereinnahmt oder geschmälert. Aktuell sehen wir allerdings ein im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2015/2016 verbessertes makroökonomisches Umfeld mit solidem Wirtschaftswachstum. Deshalb bewerten wir seit dem Ende des dritten Quartals 2016/2017 das Risiko „Allgemeine wirtschaftliche Lage und konjunkturelle Entwicklung der Branche haben negativen Einfluss auf Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Portfoliounternehmen“ nur noch mit der Eintrittswahrscheinlichkeit „gering“ anstelle von „möglich“. Der Erwartungswert des Risikos (Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) bleibt aufgrund des unverändert hohen potenziellen Schadens für die DBAG und die DBAG-Fonds „hoch“.

Ein weiteres Risiko aus dem zusammengefassten Lagebericht 2015/2016 (Nachteile in der Wettbewerbsfähigkeit aufgrund höherer Regulierungsanforderungen)⁹ bewerten wir seit Ende des ersten Quartals 2016/2017 mit einem niedrigeren Erwartungswert. Wir konnten in den ersten Monaten des Geschäftsjahres mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) offene Fragen zur Rechtsauslegung im Zusammenhang mit dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) klären und bewerten deshalb bei unveränderter Eintrittswahrscheinlichkeit die potenzielle Schadenshöhe dieses Risikos niedriger. Der Erwartungswert ist deshalb nun „moderat“ nach zuvor „hoch“. Unsere Risikoberichterstattung beschränken wir auf Risiken mit einem Erwartungswert von mindestens „hoch“.

Neu aufgenommen haben wir das Risiko aus der Einschleusung illegal erwirtschafteten Geldes in unseren Geschäftsbetrieb, also zum Beispiel bei der Veräußerung

⁷ Ein Teil der Mittel für die Beteiligung an More than Meals wird erst nach Abschluss der Strukturierung der Akquisitionsförderung und der danach erfolgenden Rückzahlung des gezeichneten Genussrechtskapitals abgerufen.

⁸ Vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 88 ff.

⁹ Vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 96

von Beteiligungen aus unserem Portfolio („Geldwäsche“). Wir reagieren damit auf Änderungen des deutschen Geldwäschegesetzes. Diese bringen für den DBAG-Konzern neue Pflichten in Bezug auf die Kontrolle der im Geschäftsbetrieb verwendeten Mittel mit sich, zum Beispiel umfassendere Risikoanalysen. Das Sanktionsregime wird verschärft. Bei Verstößen drohen hohe Bußgelder und ein Reputationsverlust. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als „möglich“ ein, das potenzielle Schadensausmaß ist „hoch“. Daraus ergibt sich ein „hoher“ Erwartungswert. Wir begegnen dem Risiko unter anderem durch angemessene geschäfts- und kundenbezogene interne Sicherungsmaßnahmen und neue Prozesse. Wir erstellen derzeit eine an die neue Rechtslage angepasste Geldwäscherichtlinie und bereiten die Schulung der Mitarbeiter vor.

PROGNOSE

Die Portfoliounternehmen setzen die zu Beteiligungsbeginn vereinbarten Veränderungen und Entwicklungsschritte um. Sie haben sich im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres entsprechend unseren Erwartungen weitgehend positiv entwickelt und ihre Ergebnisse gesteigert. Das hat zu einem Wertzuwachs unserer Beteiligungen geführt. Abgeschlossene, vereinbarte und geplante Veräußerungen aus dem Portfolio bestätigen unsere Wertansätze bzw. führen zu weiteren Ergebnisbeiträgen. Außerdem haben wir planmäßig die Investitionsperiode des DBAG Fund VI beendet und gleichzeitig die des DBAG Fund VII aufgenommen. Dies wiederum bestätigt unsere Budgetannahme bezüglich der Erträge aus der Fondsberatung.

Im Mai haben wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2016/2017 angehoben: Das Halbjahresergebnis zum 31. März 2017 hatte nominal bereits das prognostizierte Konzernergebnis für das gesamte Geschäftsjahr übertroffen. Es beruhte zwar zu einem nicht unerheblichen Teil auf einem Anstieg der vom Kapitalmarkt abgeleiteten Bewertungsmultiplikatoren, einem Effekt, den wir in unserer Prognose ausdrücklich nicht berücksichtigen. Gleichwohl war ein ebenso nicht unerheblicher Teil des Ergebnisses durch abgeschlossene oder vereinbarte Veräußerungen gesichert. Nach der Anhebung der Prognose vereinbarten wir drei Veräußerungen, die weitere, bisher nicht berücksichtigte Ergebnisbeiträge erbrachten. Sie sind im Konzernergebnis nach dem dritten Quartal von 78,6 Millionen Euro vollständig enthalten.

Wir erwarten auch für das laufende vierte Quartal ein positives Konzernergebnis, gespeist aus positiven Beiträgen beider Segmente. Entsprechend unserer Bewertungssystematik (vgl. Analyse des Ergebnisses aus dem Beteiligungsgeschäft, Seite 10 ff.) gehen wir allerdings nicht von wesentlichen Wertbeiträgen aus der Ergebnisentwicklung der Portfoliounternehmen aus. Zu berücksichtigen ist auch, dass nach den Veräußerungen und angesichts der hohen Zahl junger Portfoliounternehmen Ergebnisbeiträge lediglich aus einer kleineren Zahl aktiver Portfoliounternehmen kommen können. Für das gesamte Geschäftsjahr erwarten wir deshalb ein Konzernergebnis, das leicht, also um bis zu zehn Prozent, über dem zum aktuellen Stichtag erreichten Konzernergebnis liegt.

Wie stets besteht das Risiko, dass der positive Effekt aus höheren Bewertungsmultiplikatoren bis zum Ende des Geschäftsjahres aufgezehrt wird oder sogar ins Gegenteil umschlägt. Nicht auszuschließen ist auch, dass sich die Ertragslage unserer Portfoliounternehmen nach unerwarteten Ereignissen verschlechtert; als mögliche Ereignisse sind zum Beispiel unverändert hohe geopolitische Risiken, aufkeimender Protektionismus in den USA oder „Brexit“-Auswirkungen zu nennen.

Wir weisen erneut darauf hin, dass die Ergebnisse kurzer Perioden unserem Geschäftsmodell entsprechend von Einzelereignissen beeinflusst sind; deshalb lässt sich aus einem einzelnen Quartals- oder Halbjahresergebnis nicht auf das Ergebnis eines ganzen Geschäftsjahres schließen.

SONSTIGE ANGABEN

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Quartalsmitteilung gemäß § 51a der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse in der Fassung vom 30. November 2015. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung wurden entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards, IFRS) aufgestellt. Es wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden angewendet wie im vorangegangenen Konzernabschluss zum 30. September 2016¹⁰; wie beschrieben wird ein zuvor in den Konsolidierungskreis einbezogenes Unternehmen aufgrund einer Änderung des IFRS 10 jetzt nicht mehr konsolidiert.¹¹

¹⁰ Vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 124 ff.

¹¹ Vgl. dazu die Ausführungen im Abschnitt „Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr“ und im Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116, unter „Änderungen zu IFRS 10“

ANLAGEN ZUR QUARTALSMITTEILUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. Juni 2017

<i>in Tsd. €</i>	1.10.2016 bis 30.6.2017	1.10.2015 bis 30.6.2016 angepasst ¹	1.4.2017 bis 30.6.2017	1.4.2016 bis 30.6.2016 angepasst ¹
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft	82.853	32.990	35.146	-3.374
Erträge aus der Fondsverwaltung und -beratung	19.674	13.923	7.447	4.492
Ergebnis aus Fonds- und Beteiligungsgeschäft	102.527	46.913	42.592	1.118
Personalaufwand	-15.845	-11.731	-6.141	-3.971
Sonstige betriebliche Erträge	7.013	6.654	4.359	3.585
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.688	-15.223	-6.151	-6.226
Zinsertrag	24	29	17	-5
Zinsaufwand	-400	-411	-145	-155
Übrige Ergebnisbestandteile	-23.896	-20.682	-8.062	-6.771
Ergebnis vor Steuern	78.630	26.231	34.530	-5.654
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	170	0	-3
Ergebnis nach Steuern	78.630	26.401	34.530	-5.656
Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Gewinne (-)/Verluste (+)	-31	-26	-11	-8
Konzernergebnis	78.599	26.376	34.519	-5.665
a) Posten, die künftig nicht in das Konzernergebnis umgliedert werden				
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-206	-56	-56	-123
b) Posten, die künftig in das Konzernergebnis umgliedert werden				
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-563	99	-90	68
Sonstiges Ergebnis	-769	44	-146	-55
Konzern-Gesamtergebnis	77.831	26.419	34.372	-5.720
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert) ²	5,22	1,93	2,29	-0,41

1 Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116)

2 Das gemäß IAS 33 errechnete Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernergebnis dividiert durch die im Berichtszeitraum durchschnittlich im Umlauf befindliche Anzahl von DBAG-Aktien.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. Juni 2017

MITTELZUFLUSS (+) / MITTELABFLUSS (-)

<i>in Tsd. €</i>	1.10.2016 bis 30.6.2017	1.10.2015 bis 30.6.2016 angepasst ¹	1.4.2017 bis 30.6.2017	1.4.2016 bis 30.6.2016 angepasst ¹
Konzernergebnis	78.599	26.376	34.519	-5.665
Wertsteigerung (-)/Wertreduzierung (+) von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, Gewinn (-)/Verlust (+) aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren	-69.562	-37.318	-34.135	-4.772
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-12.458	7.322	-16	8.258
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Ertragsteuerforderungen	1.598	2.664	1.714	-115
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriger Aktiva (saldiert)	-4.485	-7.170	1.488	-6.417
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	25	-102	-6	71
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	2.383	2.934	7.330	4.540
Zunahme (+)/Abnahme (-) übriger Passiva (saldiert)	-1.436	187	-399	65
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-5.336	-5.109	10.494	-4.035
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und von immateriellen Anlagewerten	118	50	62	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Anlagewerte	-349	-754	-58	-106
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen sowie Krediten und Forderungen	68.210	40.906	16.597	27.134
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	-48.944	-23.964	-22.081	-2.758
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Finanzinstrumente	-25.703	0	-25.703	0
Einzahlungen aus Abgängen von lang- und kurzfristigen Wertpapieren	12.641	8.785	12.641	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.052	25.024	-18.542	24.270
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-18.053	-13.676	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-43.440	6.239	-8.048	20.235
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	51.361	26.582	15.969	12.585
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.921	32.820	7.921	32.820

1 Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116)

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2017

<i>in Tsd. €</i>	30.6.2017	30.9.2016 angepasst ¹
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Anlagewerte	744	846
Sachanlagen	1.046	1.235
Finanzanlagen	377.636	313.646
Kredite und Forderungen	1.369	2.695
Langfristige Wertpapiere	33.812	21.279
Summe langfristige Vermögenswerte	414.606	339.701
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen	3.538	2.167
Sonstige Finanzinstrumente	25.703	0
Ertragsteuerforderungen	650	2.247
Flüssige Mittel	7.921	51.361
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.048	8.682
Summe kurzfristige Vermögenswerte	50.860	64.457
Summe Aktiva	465.466	404.158
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	53.387	53.387
Kapitalrücklage	173.762	173.762
Gewinnrücklagen und übrige Rücklagen	-8.823	-8.054
Konzernbilanzgewinn	211.071	150.525
Summe Eigenkapital	429.397	369.619
Fremdkapital		
Langfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	149	127
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	15.101	15.076
Summe langfristiges Fremdkapital	16.768	15.203
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.100	2.000
Sonstige Rückstellungen	18.201	17.336
Summe kurzfristiges Fremdkapital	19.301	19.335
Summe Fremdkapital	36.069	34.538
Summe Passiva	465.466	404.158

1 Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. Juni 2017

<i>in Tsd. €</i>	1.10.2016 bis 30.6.2017	1.10.2015 bis 30.6.2016 angepasst ¹
Gezeichnetes Kapital		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	53.387	48.533
Kapitalrücklage		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	173.762	141.394
Gewinnrücklagen und übrige Rücklagen		
Gesetzliche Rücklage		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	403	403
Erstanwendung IFRS		
Zum Beginn und Ende der Berichtsperiode	16.129	16.129
Rücklage für Gewinne/Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
Zum Beginn der Berichtsperiode	-25.115	-18.504
Veränderung in der Berichtsperiode	-206	-56
Zum Ende der Berichtsperiode	-25.321	-18.559
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		
Zum Beginn der Berichtsperiode	529	403
Erfolgsneutrale Veränderung in der Berichtsperiode	-279	184
Erfolgswirksame Veränderung in der Berichtsperiode	-284	-85
Zum Ende der Berichtsperiode	-34	503
Zum Ende der Berichtsperiode	-8.823	-1.525
Konzernbilanzgewinn		
Zum Beginn der Berichtsperiode	150.525	114.746
Konzernergebnis	78.599	26.376
Zum Ende der Berichtsperiode	211.071	127.445
Gesamt	429.397	315.847

1 Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. GB 2015/2016, Seite 116)

Angaben zur Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. Juni 2017

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENTE VOM 1. OKTOBER 2016 BIS 30. JUNI 2017

<i>in Tsd. €</i>	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung	Konzern
Segmenterträge	82.853	20.475	-801	102.527
Segmentaufwendungen	-7.336	-17.361	801	-23.896
Segmentergebnis vor Steuern	75.517	3.114	0	78.630
zzgl. Steuern und Minderheitsanteile				-31
Konzernergebnis				78.599
Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	379.005			
Sonstige Finanzinstrumente	25.703			
Finanzmittel	41.733			
Verwaltetes und beratenes Vermögen		1.717.521		

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENTE VOM 1. OKTOBER 2015 BIS 30. JUNI 2016 ANGEPASST¹

<i>in Tsd. €</i>	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung	Konzern
Segmenterträge	32.990	14.839	-916	46.913
Segmentaufwendungen	-5.419	-16.179	916	-20.682
Segmentergebnis vor Steuern	27.571	-1.340	0	26.231
zzgl. Steuern und Minderheitsanteile				144
Konzernergebnis				26.376
Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	270.395			
Sonstige Finanzinstrumente	0			
Finanzmittel	54.129			
Verwaltetes und beratenes Vermögen		993.440		

1 Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116)

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENTE VOM 1. APRIL 2017 BIS 30. JUNI 2017

<i>in Tsd. €</i>	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung	Konzern
Segmenterträge	35.146	7.687	-240	42.592
Segmentaufwendungen	-1.516	-6.787	240	-8.062
Segmentergebnis vor Steuern	33.630	900	0	34.530
zzgl. Steuern und Minderheitsanteile				-11
Konzernergebnis				34.519
Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	379.005			
Sonstige Finanzinstrumente	25.703			
Finanzmittel	41.733			
Verwaltetes und beratenes Vermögen		1.717.521		

ERGEBNISRECHNUNG SEGMENTE VOM 1. APRIL 2016 BIS 30. JUNI 2016 ANGEPA SST¹

<i>in Tsd. €</i>	Private-Equity- Investments	Fondsberatung	Überleitung	Konzern
Segmenterträge	-3.374	4.751	-260	1.118
Segmentaufwendungen	-1.325	-5.706	260	-6.771
Segmentergebnis vor Steuern	-4.699	-955	0	-5.654
zzgl. Steuern und Minderheitsanteile				-11
Konzernergebnis				-5.665
Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen	270.395			
Sonstige Finanzinstrumente	0			
Finanzmittel	54.129			
Verwaltetes und beratenes Vermögen		993.440		

1 Angepasst wegen Änderungen zu IFRS 10 (vgl. Geschäftsbericht 2015/2016, Seite 116)

PORTFOLIOUNTERNEHMEN

Unternehmen	Umsatz 2016 in Mio. €	Mitarbeiter	Kerngeschäft
Cleanpart Group GmbH	52	570	Dienstleistungen für die Halbleiterindustrie, Krankenhäuser und andere Branchen
Dieter Braun GmbH	77	1.500	Kabelkonfektion und Beleuchtungstechnik für die Automobilindustrie
DNS:NET Internet Service GmbH	11	90	Telekommunikations- und IT-Dienstleistungen auf Basis hochwertiger Glasfaserinfrastruktur in Berlin und Brandenburg
duagon AG	17	60	Netzwerkkomponenten für die Datenkommunikation in Schienenfahrzeugen
Frimo Group GmbH	211	1.300	Werkzeuge und Maschinen für Kunststoffbauteile von Autos
Gienanth GmbH	119	875	Maschinen- und Handformguss für die Automobilzulieferindustrie und zur Herstellung von Motorblöcken
Heytex Bramsche GmbH	102	500	Produktion textiler Druckmedien und technischer Textilien
inexio KGaA	51	180	Telekommunikations- und IT-Dienstleistungen auf Basis hochwertiger Glasfaserinfrastruktur in Südwestdeutschland
Infiana Group GmbH	197	800	Plastikbasierte Trenn- und Spezialfolien
JCK Holding GmbH Textil KG	637	900	Textilhandel für Discounter in Deutschland
mageba AG	97	800	Produkte und Dienstleistungen für den Hoch- und Infrastrukturbau
More than Meals Europe S.a.r.l.	434	3.250	Gekühlte Fertiggerichte
Novopress KG	n. a.	95	Werkzeugsysteme für das Sanitär-, Elektro- und Baugewerbe
Oechsler AG	355	2.259	Präzisionsbauteile in der Kunststofftechnik mit Fokus auf die Automobilzulieferindustrie
Pfandler International S.a.r.l.	224	1.400	Emaillierte Behälter und Komponenten für die chemische und pharmazeutische Industrie
Plant Systems & Services PSS GmbH	41	210	Dienstleistungen für die Energie- und Prozessindustrie
Polytech Health & Aesthetics GmbH	31	180	Silikonimplantate
Rheinhold & Mahla GmbH	94	480	Innenausbau von Schiffen und maritimen Einrichtungen
Romaco GmbH	134	550	Maschinen und Anlagen zur Herstellung und Verpackung von Tabletten
Silbitz Group GmbH	151	1.052	Handformguss und automatisierter Maschinenformguss für unterschiedliche Werkstoffe
Telio Management GmbH	38	110	Kommunikations- und Mediensysteme für den Justizvollzug
Unser Heimatbäcker GmbH	141	2.750	Filialbäckerei in Nordostdeutschland
Vitronet Projekte GmbH	18	100	Dienstleistungen für die Telekommunikationsbranche

Beteiligungen an fremdgemanagten ausländischen Buy-out-Fonds

DBG Eastern Europe II Seit 2010 in der Veräußerungsphase; das Portfolio enthält noch zwei von ursprünglich zehn Beteiligungen

Harvest Partners IV Seit 2007 in der Veräußerungsphase; das Portfolio enthält noch eine von ursprünglich neun Beteiligungen

Unter „Umsatz 2016“ ist überwiegend der für das Jahr 2016 erwartete Umsatz genannt. Einige Unternehmen haben Geschäftsjahre, die vom Kalenderjahr abweichen. mageba AG und duagon AG: Angaben in CHF.

Pfandler Process Solutions Group: Angaben in US\$.

WEITERE INFORMATIONEN

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Die vorliegende Quartalsmitteilung enthält Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Deutschen Beteiligungs AG. Sie spiegeln die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Beteiligungs AG wider und basieren auf entsprechenden Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Wir weisen darauf hin, dass die Aussagen gewisse Risiken und Unsicherheitsfaktoren beinhalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die getroffenen Aussagen realistisch sind, können wir das Eintreten dieser Aussagen nicht garantieren.

Disclaimer

Die Darstellung von Zahlen erfolgt in dieser Quartalsmitteilung in der Regel in Tausend Euro und in Millionen Euro. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber dem tatsächlich in Euro erzielten Wert ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben.

Die Quartalsmitteilung erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

Stand: 7. August 2017

© Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main

Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main
Eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts
Frankfurt am Main, Handelsregister B 52 491

Finanzkalender

8. AUGUST 2017

Veröffentlichung Quartalsmitteilung
zum 3. Quartal 2016/2017,
telefonische Analystenkonferenz

30. AUGUST 2017

Roadshow Brüssel

1. SEPTEMBER 2017

Roadshow Paris

7. SEPTEMBER 2017

SRC Forum Financials & Real Estate 2017,
Frankfurt am Main

19. – 21. SEPTEMBER 2017

Baader Investment Conference,
München

23. NOVEMBER 2017

Veröffentlichung der Zahlen zum Geschäftsjahr
2016/2017

23. NOVEMBER 2017

Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2016/2017

27. NOVEMBER 2017

Deutsches Eigenkapitalforum 2017,
Frankfurt am Main

DEZEMBER 2017

Roadshow London/Dublin

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

haben Sie Interesse an regelmäßigen Informationen über die Deutsche Beteiligungs AG? Wir nehmen Sie gern in unseren Aktionärsverteiler auf. Senden Sie dazu bitte diese Seite ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns zurück. Die Kontaktdaten finden Sie am Ende dieser Seite.

Außerdem steht Ihnen ganzjährig unser Aktionärsportal zur Verfügung, in dem Sie sich für den zukünftigen elektronischen Versand der Hauptversammlungseinladung und -unterlagen registrieren, Ihre Aktionärsdaten einsehen sowie Ihre Kontaktdaten aktualisieren können.

Zum Aktionärsportal gelangen Sie über: <https://ip.computershare.de/deutsche-beteiligung> oder über unsere Website: www.dbag.de/IR.

Persönliche Daten

Titel/Vorname/Name:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort/Land:

E-Mail-Adresse:

Aktionärsnummer (falls zur Hand):

Bitte lassen Sie mir folgende Informationen zukommen:

- Nachrichten/Informationen der Deutschen Beteiligungs AG per E-Mail
- Geschäftsbericht der Deutschen Beteiligungs AG per Post
- Einladungen zur Hauptversammlung der Deutschen Beteiligungs AG ausschließlich per E-Mail

Kontakt

Deutsche Beteiligungs AG
Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Franke
Börsenstraße 1
60313 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 95787-361
Telefax: +49 69 95787-391
E-Mail: IR@dbag.de
Internet: www.dbag.de

Informationen für Aktionäre

Deutsche Beteiligungs AG
Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit
Thomas Franke
Börsenstraße 1
60313 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 95787-361
Telefax: +49 69 95787-391
E-Mail: IR@dbag.de
Internet: www.dbag.de

ISIN DE 000A1TNUT7
Börsenkürzel: DBAGn (Reuters) –
DBAN (Bloomberg)